Morgen-Ausgabe
Nr. 272 — 69. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 12. Juni 1921

Die Amsel.

Von

Werner Wahr.

Rüstet sich schon das Dorf zum Schlaf, sitzen die Kinder artig beim Tisch zum Abendbrot, und werden die Dämmerschatten dunkler und dunkler, dann singt vor meinem Fenster die Amsel. Auf dem höchsten Zweig des alten Birnbaumes sitzt sie, wippt auf und ab, ihre schwarze Brust hebt und senkt sich sichtbar, und ihrer Kehle entströmen Töne, die schwermütig sind, oft wie ein Lachen hinter Tränen, plötzlich ein Aufjubeln — plötzlich ein dunkler Laut unaussprechlichen Leids. Jeden Abend singt sie zur gleichen Stunde das gleiche Lied. Ihre kleinen Perlenaugen gehen über die Kornfelder, die schon zu blühen beginnen, über die Wiesen, für die der Bauer schon die Sense wetzt, bis zu den fernen Häusern und Hütten, die am Bergrand liegen wie im Arm des Friedens. Und auch mein Blick umfaßt dies alles — Menschen kommen und gehen, junge und alte — und über mir und ihnen schwebt dieses Lied aus Schwermut und Jubel, jeden Abend, bis zum Beginn der Nacht.

Die Amsel ist mir schon ganz vertraut. Ich warte auf sie am offenen Fenster. Da — — der erste Laut: Jubel aus tiefster Brust aufquellend . . . verebbend in ein gleichmäßiges Tönen, das schwankt zwischen Freude und Leid . . . dann plötzlich — dunkle Schwermut, tiefes Leid, das bitterlich klagt, so weh, daß mir das Herz erbebt . . . und dann doch wieder ein Aufjubeln, ganz hell und selig, ehe sich die Töne neigen und süß verströmen in sehnsüchtig lockenden Lauten.

Ich sinne in den Abend. Die Amsel singt. Mein Herz singt mit. Und mit stummen Lippen frage ich den dunklen Vogel da draußen, der hoch über dem Dorf, über der weiten Welt singt: Wie kannst du, kleines Tier, der Menschen Leben singen, wie kommen diese Töne, die unser Schicksal wissen, in deine Kehle? Denn ist nicht unser Leben wie dein Lied: jubelnd — schwermütig — ein Lachen hinter Tränen . . . plötzlich ein Aufjubeln . . . voll dunkler Laute des Leids . . . sehnsüchtig nach Glück und Liebe — — oder nach dem Tod?

Wie kannst du unser Leben singen, dunkle Amsel?

Das rettende Kommißbrot. Eine heitere Episode aus den Kämpfen um Oppeln erzählt Filippo Sacchi in einem italienischen Blatt.

„In Italien", schreibt der italienische, in Oberschlesien weilende Berichterstatter, „weiß man wahrscheinlich nichts davon, daß Oppeln durch einen Brotlaib gerettet wurde. An dem Tage, als der Vortrupp der Insurgenten den Versuch machte, durch eine Ueberrumpelung der Oder-Brücke in die Stadt einzudringen, stand einer unserer Soldaten auf der Brücke Posten, der, nachdem er die anstürmenden Rebellen zum Rückzug aufgefordert hatte, zu feuern begann. Die Insurgenten erwiderten das Feuer, und so begann eine kleine Schießerei. Als der Soldat die Schwierigkeit seiner Lage zu begreifen begann, zog er, Gott weiß aus welchem Grunde, aus seinem Tornister einen Brotlaib, den er gegen die Angreifer schleuderte. Dieses waren über das unförmliche, rätselhafte Geschoß, das da zu ihren Füßen niederfiel, so verblüfft, daß sie es für ratsam hielten, den Rückzug anzutreten. Inzwischen waren italienische Verstärkungen herangeeilt; das Feuer wurde wieder aufgenommen, und die Angreifer wurden vollends zerstreut . . ."

„Heiratsverwendungsfähig."

Nahte sich früher ein Jüngling mit den bekannten und beliebten „ernsten Absichten" einem Mädchen, so verwies ihn dieses, natürlich aufs höchste überrascht und dementsprechend errötend, auf den Instanzenweg, das heißt die junge Dame stammelte halblaut die Worte: „Bitte, reden Sie mit Mama." In Zukunft wird das überflüssig werden, denn man wird sich möglicherweise aus einer Ehestammrolle die Bescheinigung vorlegen lassen können, ob der Heiratskandidat auch h. v., das heißt heiratsverwendungsfähig ist. Ob für eine derartige originelle Neuerung schon genügend wissenschaftliche Grundlagen vorhanden sind, war Gegenstand einer sehr eingehenden gemeinsamen Verhandlung der Gesellschaft für Sexualwissenschaft und Eugenik sowie der Forensisch-Medizinischen Vereinigung. Nach einer allgemeinen Einleitung von Professor Posner, der auf frühere Diskussionen über das gleiche Thema in anderen Vereinen sowie auf die Bedeutung staatlicher Heiratszeugnisse für die Ehekandidaten selbst wie auch für die Nachkommenschaft hinwies, erörterte zunächst ein pathologischer Anatom, Professor Westenhöfer, das Thema. Vom rassehygienischen Standpunkt aus hält er die Einführung derartiger Zeugnisse für erwünscht, um sozusagen durch eine negative Auslese, ungeeignete Elemente von der Ehe fernzuhalten. Allerdings müsse ergänzend dazu die Förderung aller geeigneten kommen, und zwar auf Grund einer völligen Umstellung unserer gegenwärtigen europäischen Zivilisation. Er verschwieg nicht die Schwierigkeiten, die sich einem planmäßigen Aufhalten der Degeneration durch staatliche Zwangsmaßnahmen auf dem Gebiete der Eheschließung entgegenstellen, und man erkannte dies deutlicher bei den Ausführungen verschiedener Sachverständiger. Im großen und ganzen war deren Stimmung obligatorischen staatlichen Gesundheitszeugnissen und etwaigen eheausschließenden Maßnahmen nicht günstig. m.

Bergarbeiter.

In ihren schmalen Augenspalten hungert das Herz nach Kornblumenblau und Aehrengold.

Ihre riesigen kohlenbestaubten Hände möchten gern eine Gartenblume streicheln. Ihre brennenden Sohlen haben so großen Durst nach dem Tau fern verwahrter Waldwiesen.

Doch der ewig hungrige Stollenschlund schluckt sie wieder ein. Ihre Spitzhacken brechen das schwarze Gold schlafender Flöze.

Wenn ihr auf dem Schienendamm dahingleitet in irgend einen grünen Waldwinkel, dann denkt an die schweigebadeten schweigenden Goldgräber, deren Spitzhacken klingen müssen, wenn das kohlenfressende Räderroß arbeiten soll.

Ihr solltet an Winterabenden unterm Lampenschirm ein Stück Kohlengold euren Kindern zeigen und ihnen erzählen vom stillen Heldentum der Brüder, die in der schwarzen Schwüle von schlagenden Wettern umlauert werden.

Und wenn eure Augen über die Zeitung gehen und da steht: Bergarbeiter, dann soll euer Herz lesen: — Goldgräber. **F. M.**

Zähne 4 und 7 Mark mit Friedenskautschuk
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis.
Kronen von 30 Mark an.
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.
Zahn-Praxis **Hatvani**, Danziger Strasse 1.

Dies X bringen wir zur **Reise** zu fabelhaft billigen Preisen
Engros-Etage
Bernada-
Kronenstrasse 32, 1 Treppe
an der Jerusalemer Strasse
Untergrundbahn. Hausvogteiplatz, auch Durchg. Leipziger Str. 82 vis-à-vis Tietz.

Damen Spangenschuh, braun 98⁵⁰
Damen Schnür und Spange, braun . 135⁰⁰
Damen Schnür u. Spange, schwarz 115,00 59⁵⁰
Damen Schnür, ganz Lack 135.00 98⁵⁰
Damen Schnür und Spange, weiss, in verschiedenen Preislagen, sehr billig!
Kinderstiefel weiss Leinen 31/35 58.50 .. 27/30 48⁵⁰

Weitere Verkaufsstellen:
5, Kottbuser Damm 9 — Friedenau, Rheinstr. 35
N, Müllerstrasse 143a — Neukölln, Berliner Str. 50
Ecke Ostender Str.

Braun Herrenstiefel
echt Rindbox, Lederbrandsohle
158⁵⁰
schwarz, echt Rindbox, mit und ohne Lackkappe, z. T. Origin.-Goodyear-Welt
135⁰⁰

Schneider

Ig. Anfänger, perfekt in Schnittaufstellen, Herren, Damen, sucht Anfangsstellung als Zuschneider. Off. J. N. 158, Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Fachmann, erfahren, ohne Kapital, als Teilhaber zur Erweiterung ein. Arbeitsstube für Damenkonfektion sofort gesucht. Off. Hy. L. 6145, Rudolf Mosse, Hermannplatz.

Räume mit elektrisch. Nähmaschinenbetrieb übernimmt, eventl. auch vorübergehend Damenkleiderfabrik Ja. Schöbel, Berlin, Rochstr. 3.

Garne all. bekannt. Mark. Flitn. Druckknöpfe usw. lief. Aus. preiswert, auch Export, Willy Brann, Berlin W. 15, Güdr. 1809(Jfta), Konto 666.

Rothe & Hetsch, Tuche- u. Futterstoffe-Grosshandlg. Berlin SW. 68, Rochstr. 62, Ecke Friedrichstr., I. Etg. Grosses Lager in allen modernen Stoffen. Wir geben jedes beliebige Maß nur an Schneidermeister preiswert ab.

Schneider-Artikel. Billigster Einkauf
140 breit Ia Wollserge, schw. M. 47.—
140 „ Ia Wol.-Serge . . . M. 25.—
100 br. Aermelfutt. M. 12.— | 70 br. Wattierleim. M. 18.—
80 br. Köper . . M. 12.— | 200 m Nähseide schw. M. 3,50
80 br. Polentaschen M. 12.— | Pa. Fettgarn . . M. 3,50
Waldmann, Neue Königstraße 57, am Alexanderplatz.
Montag, den 13. Juni bleibt mein Geschäft geschlossen, und bitte meine werte Kundschaft, mich am Dienstag besuchen zu wollen.

Tuchhaus M. E. Freitag
Stoffe
Berlin C. 2, Molkenmarkt 14/15
Preiswert und gut kaufen Sie in Ia Qualitäten für Anzüge, Hosen, Covercoats, spez. Schlüpfer und Homespuns. Mit Mustern zu Diensten.
Bemerkungen zum Empfang meiner Winterkollektion bitte ich jetzt schon aufzugeben.

Anzugstoff M. 50.—, 60.—, 70.—, Kostümstoff „ 30.—, 50.—, 70.—. Johannes Becker, Seydelstr. 37 (Spittelmkt.)

Kammgarn-, Maß-, Damentuch-, Militärlumpen zahlt höchste Preise Müller, Grüner Weg 17. — Kgst. 6438.

Sämtliche Schneiderartikel kauft man am billigsten bei Glatt, Annenstraße 24, gegenüber Thalia-Theater.
140 br. W.-Flanella 35.— | 80 br. Köper 11.50
100 br. Aermelf. 13.— | 45 br. Roßhaar 13.—
Montag, den 13., bleibt mein Geschäft geschlossen.

Schneider-Artikel. Pa. Wollserge v. 48 an, Leinwand 14,50. Pa. Baumwollserge v. 24 an, Aermelfutter 13,50. Große Auswahl. Bei größerer Abnahme noch billiger. Zimet, Woldenbergerstraße 3, Ecke Greifswalderstr. Linie 10, 62, 17, 60

Anerkannt billigste Preise in sämtl. Schneiderartikeln, Futterstoffe bei Reiß, 62, Lothringerstr. 62, u. Rosenth. Tor. Wegen Feiertage Montag geschlossen, Dienstag früh geöffnet.

Privat-Zuschneideschule A. Jürgens Ind. Wilh. Jürgens Berlin, Friedrichstr. 218. Gegr. 1889. 1. und 16. Juni: Beginn neuer Tages- und Abend-Lehrg. i. Zuschneiden d. Herren- und Damenbekleidung. Lehrplan kostenfrei. Schnittmuster.

Schneider-Artikel
Aermelfutter Ia . . . . . 12,50 | Wollserge Ia . . . . . 49.—
Köper Ia . . . . . 11,50 | Baumwollserge . . . . . 36.—
Doleting . . . . . 12,50 | Fettgarn 3,50
A. Barber, Schicklerstraße 3, an der Jannowitzbrück, Ecke Alexanderstr.

J. Schn. v. Kreuzbergstr. 29.
Schrd.-Gsl. sl. 6. Lupp, Auffürtstraße 5, Mob. Mtg.
J. Schn. f. Rep. Fröhlich, Friedenau, Dornstr. 19.
2. i. Stepper, Sotto, Herrmann, Greifswalderstr. 229.
Tücht. Schneider verlangt Lange, Allenthalmerstr. 13.
Zuschneider stellt ein Liebs, Reichenbergerstr. 160.
2. Schneidergsl. i. Bogel, Steglitz, Lauenburgerstr. 37.
2. Gesellen auf Damenjacken, Biermann, Weißenburgerstr. 2.
Schneider auf Reparatur u. Neu perf. Schifferstr. 14.
Gut. Rockschneid. zur Hand verlangt Lindenstr. 111.
Lagerhosenschneider sucht Gottlieb, Gitschinerstr. 113.
Reparaturschneider verlangt. Tix, Oranienstr. 6.
Rockschneid. verl. F. Ramolat, Schönhauser Allee 109, I.
Gut. Rockschn. a. d. H. sof. Zenger, Wehdemweg 45.
J. Rockschn. a. d. H. bl. Neuenburgerstr. 9, p.

Taschen- u. Futtermacher auf Ulster. Frühling, Lothringer Str. 10.
Saub. Taschenmacher verlangt Buchführer, Prenzlauer Allee 229.
Tücht. Schneidergesellen sucht Zemkus, Kalckreuthstr. 14.
Rockschneider auf. Hause bl. Perkler, Kummerfs. 97, I. Weldungen nur Sonntag.
Tücht. Schneider verlangt Brede, Pankow, Berlinerstraße 97, Ecke Lindenprom. I.
Gut. Rockschn. a. H. b. die Woche 1—2Bilde mitm. Bohrhaft, Prenzlauerst. 43, Duergb.
1. Handnäher(in) auf Herrensch. i. T. Manasse, Prenzlauer Straße 49.
Tagschneider verlang. Reisag & Stach, Augsburger Straße 39.

Saub. jung. Schneider. H.-K.-Jack. u. Maß, verlgt. Bernauerstraße 37.
Erste Handnäher(in) verl. Wesserlauf, Georgenkirchstraße 49, I.
Flott. Herrenschneid. für Maß auf Ckl. ab. Woche verl. Kluge, Herrnsdorf bei Berlin, Hauptstr. 29.
4 Stepper od. Steppерinnen für feldgraue Arbeitshosen verlgt. Himmelfarb, Elsasser Str. 57.
Gesellе für Hosen und Westen, feldtüchtige Kraft, verlangt C. Dumke, Josefstraße 18.
Perfekt. Kragenschneider sofort auf Werkstatt. Jablonski & Co., Bremerstraße 52.
Tüchtigen Schneider auf Werkstelle verlangt Grunert, Lutherstr. 30, Hof links.

Zuschneider, Knaben- und Burschenkonfektion bewandert, verlangt James Löwenstein, Spandauer Straße 8.

Pa. Schlüpfer- u. Raglanschneider auf Serie I und Maßkonfektion stellt ein Georg Schönland, Hoher Steinweg 8.

Großstückschneider, I. Tarif, verlangt Mula, Friedrichstraße 72.

Paletot-, Raglan- und Schlüpfer-Schneider, Serie I, verlangen Bender & Gattmann G. m. b. H., Spandauerstr. 28, IV, Aufgang Mittelbau.

Tüchtigen Zuschneider der in ersten Konfektionsgeschäften tätig war, verlangt sofort Reichmann G. m. b. H., Markgrafenstr. 23, IV.

Zuschneider für Phantasiewesten verlangt J. Berger, Burgstraße 21.

Zuschneider auf gute Herren-Konfektion verlangen Bender & Gattmann G. m. b. H., Spandauer Straße 28, III.

Schneider auf Schoßfeurjoppen suchen Peek & Cloppenburg G. m. b. H., Rosstraße 1.

Zuschneider, erste Kraft, für feine Herrenkonfektion en gros verlangt Baunaß & Koch, Schönhauser Allee 72 c.

Für Burschen-Konfektion tüchtigere Zuschneider bei hohem Gehalt gesucht. Ausführl. Offerten bisheriger Tätigkeit erbeten unter Kgst. A. 1076 an Rudolf Mosse, Königstraße 56.

Schneider, Spezialisten für Regenmäntel feinster Art, gesucht. Vorstellung, möglichst mit Probestück. Alfred Zentler, Herrenkleiderfabrik, Berlin C., Rosenthalerstr. 40/41.

Tüchtige Lagerschneider auf Sakkos, Ulster, Schlüpfer u. Paletots verlangen Peek & Cloppenburg G. m. b. H., Ross-Strasse 1.